

geziert. Der Titel selbst lautet: „**Cronica der | Preußen | Wie das Landt  
Preußen erfunden vndt erbawet ist | Vom Glauben Sitten vndt gebrauch  
der einwohner | Von anfang des Ordens vndt | seiner Regierung vndt wie  
sie | das Landt verloren | Durch | Johanni Liebbrueder dem Eltern | Schul-  
haltern in Königsbergk geschrieben.**“

Auf dem folgenden Blatte befindet sich die Dedicacion, die also lautet: „**Dem Allerdurchlauchtigsten Großmechtigsten | Fürsten vndt Herrn, Herrn  
Vladislao | dem Siebenten, König in Pohlen, Großfürst | in Littauen, in  
Neussen, Preussen, Masaw, | Samaiten, Lieflandt, Smolensko, Sewe- | rien  
vndt Cernihoff, wie auch der | Schweden, Gothen vndt Wendenn | Erbkönige,  
Seinem Allergne- | digsten Könige vndt Herrn | zu bezeugung vnderthenigsten  
vndt | schuldigem gehorsams bediciret | vndt offeriret | Johannes Liebbrueder  
der Eltere.**“

§. 1 u. 2 enthalten auf schwarzem Grund mit goldenen Buchstaben zwei Abschnitte, die „**Von Messung des Landes, wie man in Maldenburgischen Recht findet**“ zc. und von verschiedenen Maassen — von der Palm bis zur Hube — handeln; außerdem befindet sich daselbst ein Bild, das einen Messer darstellt. Auf §. 3 finden wir den Habsburgischen Adler mit Krone und die Wappen der sieben Kurfürsten. §. 5 handelt „**Von der Kriegsrüstung vndt weise zu kriegen.**“ §. 6 enthält ein Bild eines Preußen darstellendes Bild. Auf §. 7 Fortsetzung von §. 5. §. 8 u. 9 sind leer. §. 10 u. 12 behandeln „**Das Felbt Panier vndt Wappen des Königes Widowuti**“ und §. 11 enthält die dazu gehörigen Bilder. §. 13 ist leer. Auf §. 14 u. 15 befindet sich das Bild des Habsburgischen Adlers; jeder Kopf trägt eine Krone; auf dem Leibe desselben befindet sich das Bild des gekreuzigten Heilandes und auf den Flügeln 55 Wappen. §. 17 enthält in Farben die arma Brutenorum. Auf §. 19 beginnt die Chronik selbst. Es ist dies, wie eine Vergleichung mit Codex 1335 zeigt, eine Bearbeitung der Warkmannschen Chronik nach ebengenannter Handschrift, der Johannes Liebbrüder in allen wesentlichen Stücken aufs gewissenhafteste gefolgt ist. Bis zum Jahre 1521 sind die Aufschriften der einzelnen Abschnitte fast ganz dieselben; dessenungeachtet hat der Verfasser manches ausgelassen, was Warkmann erzählt und vieles aufgenommen, was in der vorhergehenden Handschrift sich nicht vorfindet; auch in der Aufeinanderfolge der einzelnen